

Bienen mögen es bunt – Projekt UN Dekade Biologische Vielfalt

Im Rahmen der Krokuspflanzaktion am 5.10.19 auf dem Neuen Annenfriedhof bekam die AG „Biene sucht Blüte“ des Imkervereins die Auszeichnung als offizielles Projekt der UN Dekade Biologische Vielfalt überreicht. Frau Dr. Kristin Kaufmann (Bürgermeisterin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen) überreichte und würdigte die Auszeichnung des Projektes.

Die Vereinten Nationen haben die Jahre 2011 bis 2020 zur [UN-Dekade für biologische Vielfalt](#) erklärt und ehrt Projekte, die sich für die Erhaltung, Nutzung oder Vermittlung der Biologischen Vielfalt einsetzen. Die Projektbeschreibung „Bienen mögen es bunt“ kann nun [Link](#) nachgelesen werden!

Für bunte Frühlingswiesen sorgten danach die vielen fleißigen Helfer der Krokuspflanzaktion – und das obwohl das Wetter alles andere als ideal war. Die [Stiftung Soziales und Umwelt der Stadtsparkasse Dresden](#) unterstützte die Aktion finanziell.



Foto Übergabe UN Dekade Vlnr Anna Kosubek, Claudia Sperling, Marion Loeper, Kristin Kaufmann, Kerstin Walther



Foto Übergabe Sparkassenurkunde Vlnr Herr Andreas Störmer (Filialdirektion Ostsächsische Sparkasse Dresden Löbtau), Claudia Sperling, Lara Schink (Neuer Annenfriedhof)
Foto Übergabe UN Dekade

Vlnr Anna Kosubek, Claudia Sperling, Marion Loeper, Kristin Kaufmann, Kerstin Walther

Foto Übergabe Sparkassenurkunde

Vlnr Herr Andreas Störmer (Filialdirektion Ostsächsische

Information aus der letzten Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung des Imkervereins Dresden e.V. hat am 24.9.2019 einstimmig den Austritt aus dem Landesverband Sächsischer Imker e.V. beschlossen. Für die Mitglieder ändert sich nicht viel, das "Bienen Journal" kann weiter über den Verein bezogen werden und am dem 1.1.2020 ist im Mitgliedsbeitrag auch eine Imkerversicherung (Haftpflicht, Produkthaftung für die Bienenhaltung der Mitglieder und eine Vereinshaftpflicht) enthalten

Nistort der Wildbienen erhalten

In Radebeul soll eine eine Natursteinmauer durch eine Betonmauer ersetzt werden. Diese Mauer dient jedoch unglaublich vielen Wildbienen als Nistort!

Jetzt mithelfen und Petition unterzeichnen: [Link](#)

Hummelköniginnenfrühstück mit Krokuspflanzaktion

Trotz Regen war das Hummelköniginnenfrühstück am Samstag dem 5. Oktober ein voller Erfolg. Aber seht seht selbst:

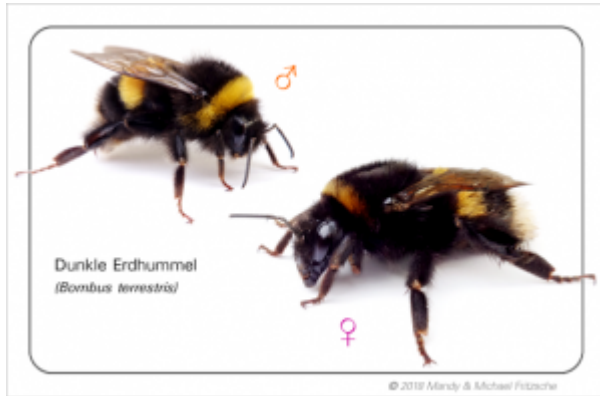




Lehrpfad: Nr. 9 – Hummeln – Majestäten auf Futtersuche



Jedes Jahr im Frühjahr kommen Hummelköniginnen unterschiedlich gestreift, aber immer flauschig und durch ihren Pelz wärmend geschützt aus ihren Winterquartieren in die zögerlich erwachende Frühlingsflur. Sie haben einen Riesenhunger. Nach einem langen Winterschlaf, ganz auf sich gestellt, benötigen sie Nektar, um Kraft und Energie zu tanken und eiweißreichen Pollen zum Reifen der Ovarien – der Voraussetzung, um ein eigenes Volk zu gründen. Eine blühende Krokuswiese bietet den Hummelköniginnen im Frühjahr daher ein großartiges Hummelköniginnenfrühstück!



Für die Hummelkönigin gibt es im Frühjahr viel zu tun: Sie muss einen geeigneten Nistplatz finden. Baumhummeln werden in hohlen Bäumen und Vogelnistkästen fündig, Erdhummeln bevorzugen verlassene Nagetierester. Wiesen-, Acker- und Veränderliche Hummeln nisten sowohl ober- als auch unterirdisch. Das Nest wird mit Gras oder Moos gepolstert.

Die Hummelkönigin baut ein Wachstöpfchen, legt den gesammelten Pollen hinein und darauf ihre Eier. In einem zweiten Wachstopf sammelt sie Honig als Nahrung für die Larven und sich selbst. Aktiv wärmt sie die Brut und hält dabei eine konstanten Nesttemperatur von 30-33°C. Nach 3 Wochen schlüpfen die ersten Arbeiterinnen, die sie bei Brutpflege und Nahrungssuche unterstützen.

Später im Jahr, wenn das Volk gewachsen und sich auf dem Höhepunkt seiner Entwicklung befindet, schlüpfen die Geschlechtstiere. Die voll entwickelten Weibchen, die Jungköniginnen werden von den Männchen, den Drohnen, begattet, fressen sich ausreichend Winterspeck an und suchen sich ein geschütztes Winterquartier. Sie verbringen anschließend bis zu acht Monate im Winterschlaf. Zeitig im folgenden Jahr werden die überlebenden Hummelköniginnen einen neuen Hummelstaat gründen.

Hummeln sind Wildbienen. In Europa gibt es 36 [heimische Arten](#). Sieben davon sind gut zu unterscheiden und gelten als häufig. 16 dagegen stehen auf der Roten Liste.

Hummeln gehören zu unseren wichtigsten Bestäubern. Eine einzelne Hummel besucht pro Tag mehrere Tausend Blüten und ist dafür, auch bei trübem oder kaltem Wetter, bis zu 18 Stunden unterwegs. Mehr als 100 verschiedene Obst- und Gemüsesorten sind auf die Bestäubung durch Hummeln angewiesen.



Krokuswiesen – Hummelköniginnenfrühstück

2019 wurden auf dieser Wiese auf dem [Neuen Annenfriedhof](#) 10.000 Stück der robusten Wildart des Dalmatiner- oder Elfenkrokus (*Crocus tommasinianus*), ursprünglich aus dem westlichen Balkan stammend, gepflanzt.

Krokusse sind ausdauernde Knollenpflanzen, die sich nicht nur über Brutknollen vermehren und über die Jahre große Horste bilden, sondern sich auch versamen können. Durch Bestäubung der Krokusse durch Insekten werden ein paar Wochen nach der Blüte kleine Samenkapseln gebildet. Ameisen verbreiten die Samen über weite Entfernungen.

Dieser zarte, elfengleiche Krokus blüht früher als die meisten anderen Krokusse im Jahr. Schon Ende Februar/Anfang März schieben sich seine hellvioioletten schmalen Blüten auf ihren langen weißen Blütenröhren meist noch durch den Schnee.

Will man die Krokusse in der Wiese erhalten, sollte die 1. Mahd nicht vor Ende Mai erfolgen. Die Zwiebeln müssen in Ruhe ihre Laubblätter einziehen können, um genügend Kraft für die Blüte im nächsten Jahr zu haben.



Geduld sollte man bei der Anlage einer Krokuswiese aufbringen, ist sie doch ein Zeichen eingewachsener Gärten und Parks, denn bis eine dichte Fläche mit diesen kleinen, zarten Einzelblüten entstanden ist, vergehen schon mal 50 Jahre. Umso wertvoller, dass es hier auf dem Neuen Annenfriedhof solche Flächen schon gibt.

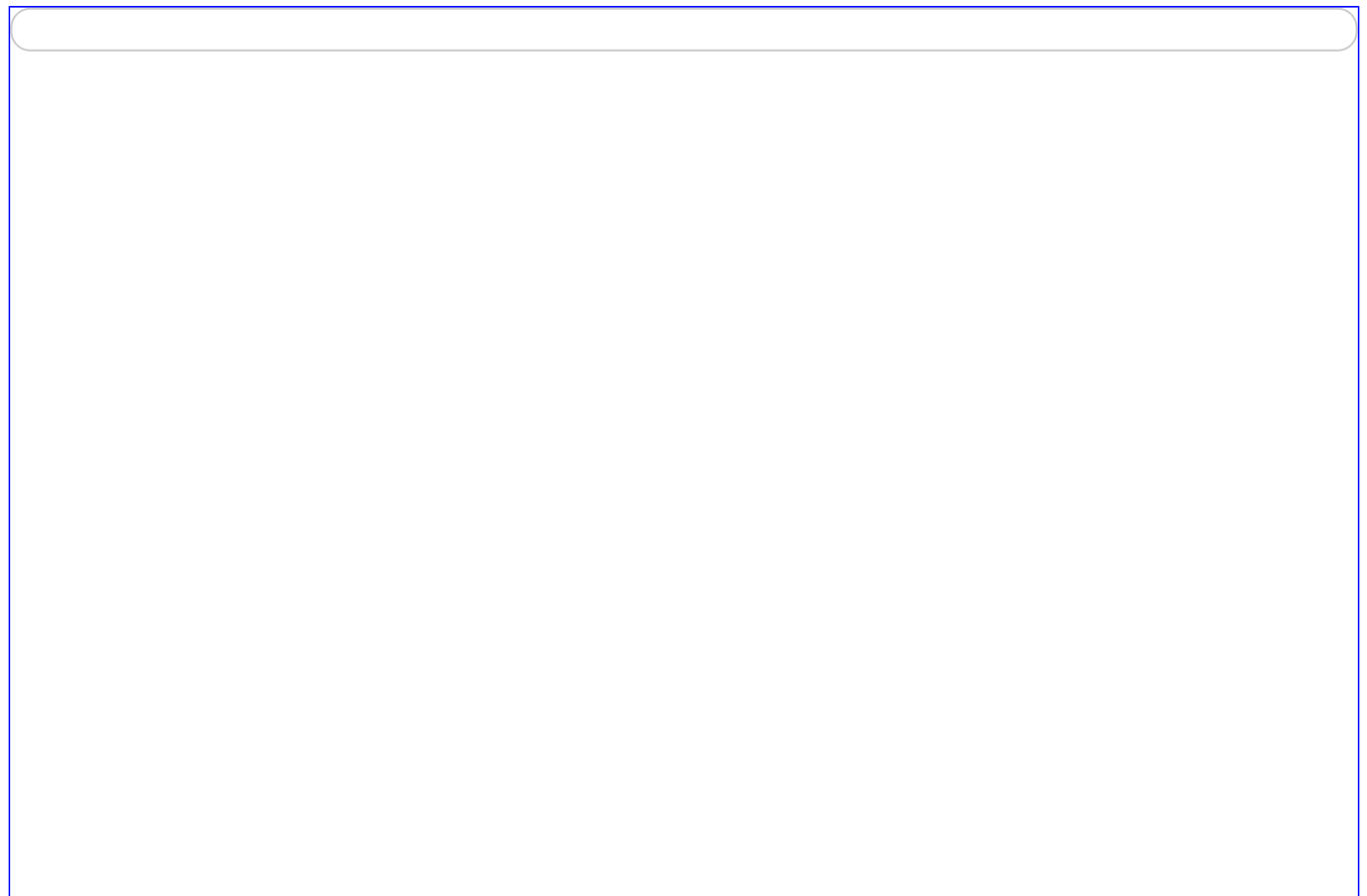
Friedhöfe sind in dichtbebauten Stadtgebieten ein willkommener Rückzugsort für Mensch und Tier.

Blütenreiche und fruchttragende Sträucher und Bäume bieten Insekten und Vögeln Nahrung und Unterschlupf zugleich.

Ein Friedhof hat neben Grabstätten auch immer bemessene Flächen für Zeiten der Not vorzuhalten. Diese weitläufigen Flächen geben dem Neuen Annenfriedhof einen parkähnlichen Charakter. Gleichzeitig gibt es eine große strukturelle Vielfalt mit einer Mischung aus alten Alleen, Neupflanzungen, weiten Wiesen und überwiegend gepflegten wie auch einigen urwüchsigen Bereichen.

Insbesondere der Teilbereich „Friede & Hoffnung“, in dem auch die Krokuspflanzaktion am 05.10.2019, initiiert und umgesetzt von „[Biene sucht Blüte](#)“, einer AG für Wildbienenenschutz im Imkerverein Dresden, dem Verband der Annenfriedhöfe und Anna Kosubek – Solutions by nature, stattfand, wird von Spaziergängern gern genutzt und spielt gleichzeitig eine große Rolle für den Arten- und Biotopschutz.

Hervorzuheben ist auf diesem Friedhof der Ideenreichtum, friedhofseigene Flächen für weitere Nutzungen zu öffnen. So existiert seit Frühjahr 2019 am alten Gärtnerhaus der Annengarten, ein Gemeinschaftsgarten für Anwohner (www.annengarten.ufer-projekte.de).



Neuer Sperrbezirk Dresden-

Neustadt

Nach amtlicher Feststellung von Amerikanischer Faulbrut in Dresden-Neustadt wurde auf der Grundlage der Bienenseuchen-Verordnung vom 3.11.2004 (BGBI. I, S. 2738) ein Sperrbezirk gemäß § 10 dieser VO gebildet.

Der Sperrbezirk umfasst folgendes Gebiet der Landeshauptstadt Dresden: Dresden-Neustadt

Für alle Imker im Sperrbezirk (Karte siehe www.dresden.de – Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt, Abt. Tierschutz und Tierseuchenbekämpfung, Amerikanische Faulbrut der Bienen) gilt:

1. Alle Bienenvölker und Bienenstände sind umgehend amtlich auf Faulbrut zu untersuchen. Alle Imker im genannten Sperrbezirk haben sich unverzüglich im Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt der Landeshauptstadt Dresden zu melden (Telefon 0351-4050511, E-Mail veterinaeramt@dresden.de), soweit dies nicht bereits geschehen ist.

Die Untersuchungen werden in Abhängigkeit vom Ergebnis der ersten Untersuchung frühestens nach zwei Monaten, spätestens nach neun Monaten wiederholt.

2. Bewegliche Bienenstände dürfen von ihrem Standort nicht entfernt werden.

3. Bienenvölker, lebende oder tote Bienen, Waben, Wabenteile, Wachsabfälle, Wachs, Honig, Futtervorräte, Bienenwohnungen und benutzte Gerätschaften dürfen nicht aus den Bienenständen entfernt werden. Dies gilt nicht für Wachs, Waben, Wabenteile, Wabenabfälle, wenn sie an wachsverarbeitende Betriebe, die über die erforderliche Einrichtung zur Entseuchung des Wachses verfügen, unter der Kennzeichnung „Seuchenwachs“ abgegeben werden. Dies gilt gleichfalls nicht für Honig, der nicht zur Verfütterung an Bienen bestimmt ist. Honig aus den

Bienenvölkern ist für den menschlichen Verzehr ohne Einschränkungen verkehrsfähig.

4. Bienenvölker dürfen nicht in den Sperrbezirk verbracht werden.

Die angeordneten Schutzmaßnahmen werden erst nach Abschluss der Untersuchungen durch das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt der Landeshauptstadt Dresden aufgehoben.

Die dem Amt bekannten Imker im Sperrbezirk werden einzeln angeschrieben und informiert, welche Maßnahmen im Einzelfall notwendig sind.

Imkerausflug am 21.09.2019 zu der Berufsimkerei Kolbe in den Harz

Liebe Imkerfreundinnen und liebe Imkerfreunde,

wir möchten Euch recht herzlich zu unserer Exkursion am Sonnabend, den 21.09.2019, einladen. Der Ausflug wird uns in diesem Jahr zu der Wanderimkerei Kolbe(<http://www.imkereikolbe.de>) in den Südharz führen. Die Familie Kolbe sind erfolgreiche Königinnenzüchter und Betreiber bzw. Beschicker von mehreren Belegstellen. Wir werden die Möglichkeit haben, den Betrieb zu besichtigen und Ralf Kolbe wird uns einen Vortrag zu dem Betrieb und seinen Zuchtaktivitäten halten.

Daten zur Hin- und Rückfahrt:

- Abfahrt: 7:00 Uhr – 02627 Radibor / Dorfplatz

- Zustieg: 8:00 Uhr – 01039 Dresden / Elbepark/ Tankstelle
- Zustieg: 9:30 Uhr – 04416 Markkleeberg, Hauptstr. 94, Parkplatz – Dehner-Garten-Center

Rückfahrt: ca. 15:00 Uhr ab 06536 Südharz (OT Roßla)

Kosten: 36 Euro/pro Person – inklusive Busfahrt, Vortrag und Führung durch die Imkerei (Die

Kosten für einen Mittagsimbiss sind noch vor Ort selbst zu entrichten.)

Als Anmeldung gilt nur die Überweisung des Teilnehmerbeitrags auf unser Vereinskonto

(DKB, IBAN: DE96 1203 0000 1020 3744 82) mit Name und dem Stichwort: „Ausflug Kolbe“. Die Überweisung sollte bitte zeitnah erfolgen!

Hinweis: Bei Nichtteilnahme können wir kein Geld zurückzahlen!

Gäste und Imkerfreunde/innen aus andern Vereinen sind auch herzlich willkommen!

Mit freundlichen Grüßen

Tino Lorz

1.Vorsitzender

Neuwahlen des Vorstandes

Es werden noch Bewerber/innen für den Posten des **1. und 2.Vereinsvorsitzenden/e, des Kassierers/in, des Schriftführers/in und des Obmann/frau für die Mitgliederverwaltung gesucht**. Voraussichtlich finden die **Neuwahlen des Vorstands am 24.09.2019**.

Der geschäftsführende Vorstand steht spätestens ab dem 31.12.2019 nicht

mehr dem Verein zur Verfügung.

+++Helfer gesucht++

Am Sonnabend, den 24.08.2019, findet der einzige AFB-Sanierungstermin 2019 statt. Es werden dringend 40 Helfer/innen benötigt. Bitte meldet Euch per E-Mail (bienengesundheit@imkerverein-dresden.de) an!

Lehrpfad: Nr. 2 – Nisthilfe für Wildbiene “Flocki”



Der größte Teil der über 400 in Sachsen vorkommenden solitären Wildbienen-Arten nistet in ebenen, vegetationarmen Bodenstellen oder in lehmigen Steilhängen. Eine davon ist die extrem seltene Flockenblumen-Blattschneiderbiene (*Megachile apicalis*). In Sachsen galt sie jahrzehntelang als ausgestorben, bevor sie im Jahr 2016 mit einem stabilen Vorkommen auf einer Baubrache am Weißeritz-Grünzug

wiederentdeckt wurde, wo sie in mehreren Bauschutthügeln nistete.

Um trotz geplanter Beräumung und anschließender Neubebauung das lokale Vorkommen dieser besonderen Biene zu bewahren, wurde in Kooperation des *Umweltamtes* der Stadt Dresden mit dem *Imkerverein Dresden e. V.* eine Nisthilfe errichtet, bestehend aus drei mit sandigem Lehm und flachen Pläner-Sandsteinen gefüllten Gabionen. Die Umsetzung erfolgte durch die Lehrausbildung des *Regiebetriebes Zentrale Technische Dienstleistungen*.

Die Weibchen der Flockenblumen-Blattschneiderbiene bauen Ihre Brutzellen in vorgefundene Hohlräume, wie Ritzen und Spalten in Steilwänden und Geröll, Löchern im Erdboden und hohlen Pflanzenstängeln. Die Brutzellen bestehen aus kreisrunden Blattabschnitten, die die Biene mit Ihren Mundwerkzeugen aus dem Laub von Bäumen und Sträuchern herausschneidet und zum Nest trägt. Der Pollen, mit dem die Flockenblumen-Blattschneiderbiene ihre Brut ernährt, wird bevorzugt von Flockenblumen und Disteln gesammelt. Das reiche Vorkommen an Flockenblumen auf dem Weißeritz-Grünzug bietet der Art damit ausreichend Nahrung für eine erfolgreiche Fortpflanzung – ebenso wie einer Vielzahl weiterer, auf Flockenblumen spezialisierter Wildbienenarten, wie der ebenfalls sehr seltenen und auf dem Weißeritz-Grünzug heimischen Bedornte Mauerbiene (*Osmia spinulosa*), einer Besiedlerin von leeren Schneckenhäusern.

Besonderer Dank gilt der Hoy Geokunststoffe GmbH, der Humuswirtschaft Kaditz GmbH und den Dresdner Bienenfreunden Kathleen Strey und Gerd Kleber, durch deren großzügige Materialspenden der Bau der Nisthilfe realisiert werden konnte.